

WAS IST FAMILIÄRE HYPERCHOLESTERINÄMIE?

Familiäre Hypercholesterinämie (FH) ist eine erblich bedingte Störung im Cholesterinstoffwechsel. Wenn Sie von FH betroffen sind, trägt Ihr Kind ein 50-prozentiges Risiko, ebenfalls unter FH zu leiden.

Bereits in frühester Kindheit kommt es zu einer erhöhten LDL („schädliches Cholesterin“)-Konzentration im Blut mit Werten von über 155 mg/dl bei Kindern und über 190 mg/dl bei Erwachsenen. Warum dies gefährlich ist? Weil es bereits sehr früh zu Ablagerungen in den Blutgefäßen kommen kann, die wiederum zu Herzinfarkten, Schlaganfällen oder Gefäßverschlüssen führen.

Wie wird die Diagnose gestellt?

Erste Hinweise auf eine FH geben ein Gesamtcholesterinwert von über 290 mg/dl oder ein LDL-Cholesterinwert von über 190 mg/dl. Außerdem erfolgt eine Befragung der Betroffenen zu Fällen von koronarer Herzerkrankung in der Familie.

Manche, aber nicht alle Betroffenen, weisen Xanthome (Cholesterinablagerungen in Form von Verdickungen), Xanthelasma (Cholesterinablagerungen um das Augenlid) oder eine Verdickung der Achillessehne auf. Bei begründetem Verdacht kann die Diagnose durch eine genetische Untersuchung bestätigt werden.

WER SIND WIR?

Dieses Vorsorgeprojekt wird von der Österreichischen Atherosklerose Gesellschaft (AAS) mit freundlicher Unterstützung der Firmen Amgen und sanofi-aventis durchgeführt.

Die Österreichische Atherosklerose Gesellschaft (AAS) widmet sich der Forschung auf den Gebieten der Entstehung der Atherosklerose und anderer mit einem veränderten Fettstoffwechsel einhergehender Krankheiten wie Familiäre Hypercholesterinämie, Adipositas und Diabetes. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf die Identifizierung, Aufklärung und Analyse von Risikofaktoren sowie die Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen gelegt. Um der breiten Öffentlichkeit neueste Forschungsergebnisse zugänglich zu machen und Richtlinien zur Behandlung von Fettstoffwechselstörungen auszuarbeiten, ist die Mitgliedschaft in der AAS für alle Forscher und Mediziner offen.



„Fass dir ein Herz – Screening und Register für Familiäre Hypercholesterinämie“ ist ein Vorsorgeprojekt der Österreichischen Atherosklerose Gesellschaft.

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.aas.at

KENNEN SIE IHREN CHOLESTERINWERT?

Sind in Ihrer Familie erhöhte Cholesterinspiegel bekannt?

DEM HERZEN ZULIEBE:
Prävention von
Herz-Kreislauf-Erkrankungen –
Untersuchung auf Familiäre
Hypercholesterinämie



FASS DIR EIN HERZ
SCREENING UND REGISTER FÜR
FAMILIÄRE HYPERCHOLESTERINÄMIE

WELCHE THERAPIEMÖGLICHKEITEN GIBT ES?

Es ist wissenschaftlich belegt, dass eine erfolgreiche Senkung des LDL-Cholesterinspiegels das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen erheblich vermindert. In der Regel lässt sich der erhöhte Cholesterinspiegel sehr gut durch die Einnahme von Medikamenten (üblicherweise Statine) behandeln.

Ziel der Therapie ist eine Senkung des LDL-Cholesterinwertes unter 100 mg/dl, bei bereits bestehenden Herzerkrankungen sogar unter 70 mg/dl. Der LDL-Cholesterinspiegel von FH-Betroffenen sollte jedoch mindestens halbiert werden. Wird die gewünschte Wirkung mit Statinen nicht erzielt, kann eine Kombination mit dem Cholesterinresorptionshemmer Ezetimib und/oder Anionenaustauscher erfolgen. Bei schweren Fällen können auch sogenannte PCSK9-Inhibitoren oder Apherese, eine Art Blutwäsche, zum Einsatz kommen. Begleitet werden sollte die medikamentöse Therapie immer durch Änderungen im Lebensstil hinsichtlich Ernährung, Rauchen und körperlicher Aktivität.

(Referenz: Konsensus Statement der European Atherosclerosis Society, European Heart Journal 34: 3478 – 3490, 2013)

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Ziel des Projektes ist es, in ganz Österreich möglichst viele PatientInnen mit gesicherter oder Verdachtsdiagnose "Familiäre Hypercholesterinämie" zu identifizieren. Diese PatientInnen sollen hinsichtlich ihrer familiären Vorgeschichte, der eigenen Krankengeschichte, ihres Ernährungsverhaltens sowie ihrer Therapie befragt werden. Dies kann Betroffenen und ihren Familien zu einer geeigneten Behandlung verhelfen. Aus den Daten können außerdem die tatsächliche Häufigkeit von Familiärer Hypercholesterinämie, der Behandlungsstatus sowie Vor- und Folgeerkrankungen ermittelt werden.

Eine(r) unserer StudienassistentInnen kann Ihnen beim Ausfüllen des Fragebogens behilflich sein und Sie dabei unterstützen, Ihre eventuell betroffenen Angehörigen zu kontaktieren und zu informieren. Dies ist besonders wichtig, da durch eine frühzeitige Behandlung das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall drastisch gesenkt werden kann. Möglicherweise betroffene Angehörige können ebenfalls eingeladen werden, an der Studie teilzunehmen (dem sogenannten Kaskaden-Screening). Ihre Daten werden ausschließlich für Projektmitarbeiter zugänglich sein und nur in anonymisierter Form ausgewertet und veröffentlicht.

Informationen zur Teilnahme am Projekt erhalten Sie von:

Univ.Prof. Dr.Dr. Christoph Binder
Projektleitung
christoph.binder@meduniwien.ac.at

MMag. Dr. Reinhold Innerhofer
Projektkoordination
reinhold.innerhofer@meduniwien.ac.at

Univ.Prof. Dr. Hans Dieplinger
Projektinitiative
hans.dieplinger@i-med.ac.at

Sprechen Sie auch Ihren Arzt oder Ihre Ärztin auf das Projekt an!

Wer kann am Projekt teilnehmen?

- Personen mit hohem Cholesterinspiegel
- Personen mit bekannter Familiärer Hypercholesterinämie
- Personen mit Fällen von Hypercholesterinämie in der Familie

